



Edition Anna Oppermann



Anders Sein („Irgendwie ist sie so anders...“) - Portrait A.O.

## Edition von Anna Oppermann

### *Anders Sein („Irgendwie ist sie so anders...“)* - Portrait A. O.

Varioserie, Handabzüge der Künstlerin aus dem Jahr 1985, s/w Foto auf Barytpapier, 60,5 cm x 51 cm, Auflage 10, Zertifikatstempel des Nachlasses Anna Oppermann  
Erwerb ausschließlich für Mitglieder des Württembergischen Kunstvereins  
Preis pro Abzug (ohne Rahmen): Euro 1800,-

Bei der Auflage handelt es sich um einen besonderen Fotoausschnitt aus dem Ensemble *Anders Sein („Irgendwie ist sie so anders...“)*, 1970 - 1986, der seit ca. 1980 auch Bestandteil des genannten Ensembles ist. Anna Oppermann hat die hier angebotene Auflage von 10 Handabzügen 1985 realisiert, sie sind aber nie in den Handel gelangt. Zwar variieren Belichtung und Ausschnitt des Motivs leicht, die graue, gleichwertige Tonigkeit und der geringe Kontrastumfang der Abbildung sind aber in allen Abzügen gegeben und unterstreichen die Intention der Künstlerin, verschiedene thematische Aspekte des Ensembles *Anders Sein* in diesem Foto zu verdichten. Zunächst fällt der zusätzliche Titel *Portrait A. O.* auf, der das Motiv als „Selbstportrait“ ausweist. So handelt es sich bei fast allen Figuren um Bilder der Künstlerin. Allerdings zeigt sie den Betrachtern nie ihr Gesicht. Vielmehr bleibt dieses hinter ihren Haaren, Vermummungen und Überzeichnungen verborgen. *Anders Sein* ist hier auch immer die Unerreichbarkeit des Anderen. Selbst das Eigene verschließt sich in einem Schattenreich hinter dem vordergründig Sichtbaren. Der große, dunkle Schatten im Zentrum des Bilds versiegelt sinnbildlich den Zugang zur anderen Seite des Ichs. Neben diesem übermächtigen, dunklen Umriss sitzt als Miniatur Anna Oppermann in einem Ensembleausschnitt. Daneben taucht eine Figur auf, deren Augen wie hohle Kammern wirken, aus denen in einem scheinbar endlosen Schwall Flüssigkeit entweicht. E.T.A. Hoffmanns „Der Sandmann“ steht hier als Assoziationsmöglichkeit genauso zur Verfügung wie die Traumdeutung Sigmund Freuds. An den Bildrändern und im Bildvordergrund sind die Elemente arrangiert, die in Verbindung mit den methodischen Aneignungen im Entstehungsprozess eines Ensembles verbunden sind. So sind zu sehen Zeichnungen von wichtigen Objekten (das Pferd, die „Augenbühne“), Abbildungen von früheren Ensemblezuständen, Planungsskizzen für Ensembleaufbauten, die Bezugspflanzen des Ensembles und die Skizze eines sehr frühen Zustands des Ensembles in der Wohnung der Künstlerin. Die Bedeutungsebenen und die Elemente, die die künstlerische Methode von Anna Oppermann verhandeln, sind in diesem „Selbstportrait“ auf dramatische wie präzise Art zu einer Gesamtstimmung verdichtet worden. Es scheint kein Zufall zu sein, dass dieses Bild 1984 auch die erste Abbildung im Katalog zur Retrospektive im Hamburg Kunstverein war. Es ist eine schöne Fügung, dass der Württembergische Kunstverein jetzt dieses Bild im Rahmen der ersten umfassenden Wiederaufführung der Werke Anna Oppermanns nach ihrem Tod seinen Mitgliedern zum Kauf anbieten kann.

Die Direktion des Württembergischen Kunstvereins